

Kostem Maßregelvollzug Effizienz

Dr. Michael von der Haar
Bad Rehburg

Begriffe

Qualität

wird an vorgegebenen Zielen
gemessen

Effizienz

ist

Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit

Ziele

- *Nehmen Sie sich bitte kurz Zeit und halten Sie drei Ziele des Maßregelvollzuges für sich fest.*
- *Sicherung / Sicherheit*
- *Behandlung / Therapie*
- *Kosten / Kostensenkung*

Sind das Ihre Visionen und Ziele?

Das Konzept der losen Kopplung

- Visionen und Zielvorgaben sind Aufgaben von Führung
- Es kann eine Sinn ergeben, weitgehend auf Führung zu verzichten

Es gibt Vorteile für beide Seiten:

- Fehler der Basis haben geringe Auswirkungen auf die *Führung*, während Erfolge der Führung zugeschrieben werden können
- Die *Basis* hat Spielräume, die sie für ihre Arbeit nutzen kann

➡ Frage: Warum verzichtet die Führung auf die Vorgaben?

Ziele verschiedener Seiten

Klinik

- Budget
- Belegung
- Sicherheit
- Arbeitszufriedenheit
- Entscheidungsspielraum
- Ansehen
- Reibungslose Abläufe

Patienten

- Freiräume
- Lockerungen
- Perspektiven
- Klare Regelungen
- Erfolgreiche Therapie
- Beschwerdemanagement



Ziele

Ziele werden durch die Führung festgelegt, sie können gemeinsam erarbeitet werden

Ziele müssen in Massnahmen übersetzt werden

Ziele müssen überprüfbar / messbar sein

Lockerungen in Niedersachsen § 64 StGB

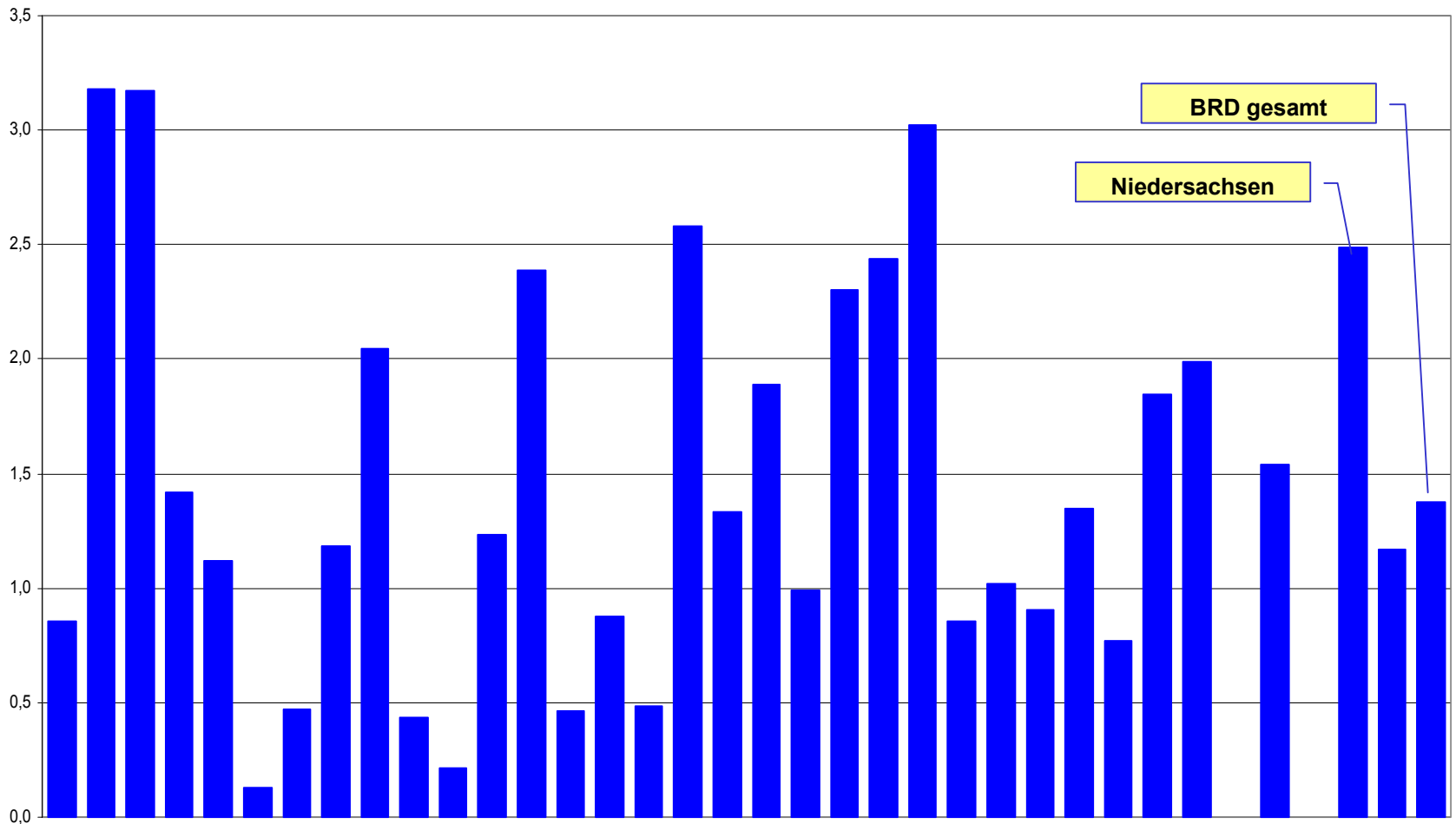
und dem Rest der Republik (April 2005)

Niedersachsen n = 248		BRD ohne Nds. n = 2095
77,7 %	Patienten ohne Rückfall	80,4 %
0,21	Rückfall Mw / Pat. u. Behandl-Jahr	0,32
94,4 %	Patienten ohne Lockerungsmissbrauch	95,8 %
0,038	Lock.-missbrauch Mw / Pat. u. Beh.-Jahr	0,038
30,6 %	Keine Lockerungen	53,8 %
27,4 %	Urlaubsberechtigung	14,3 %

Der Lockerungsstand der Patienten wird in 6 Stufen gemessen (keine = 0; Urlaub = 5) und der Mittelwert am Stichtag errechnet

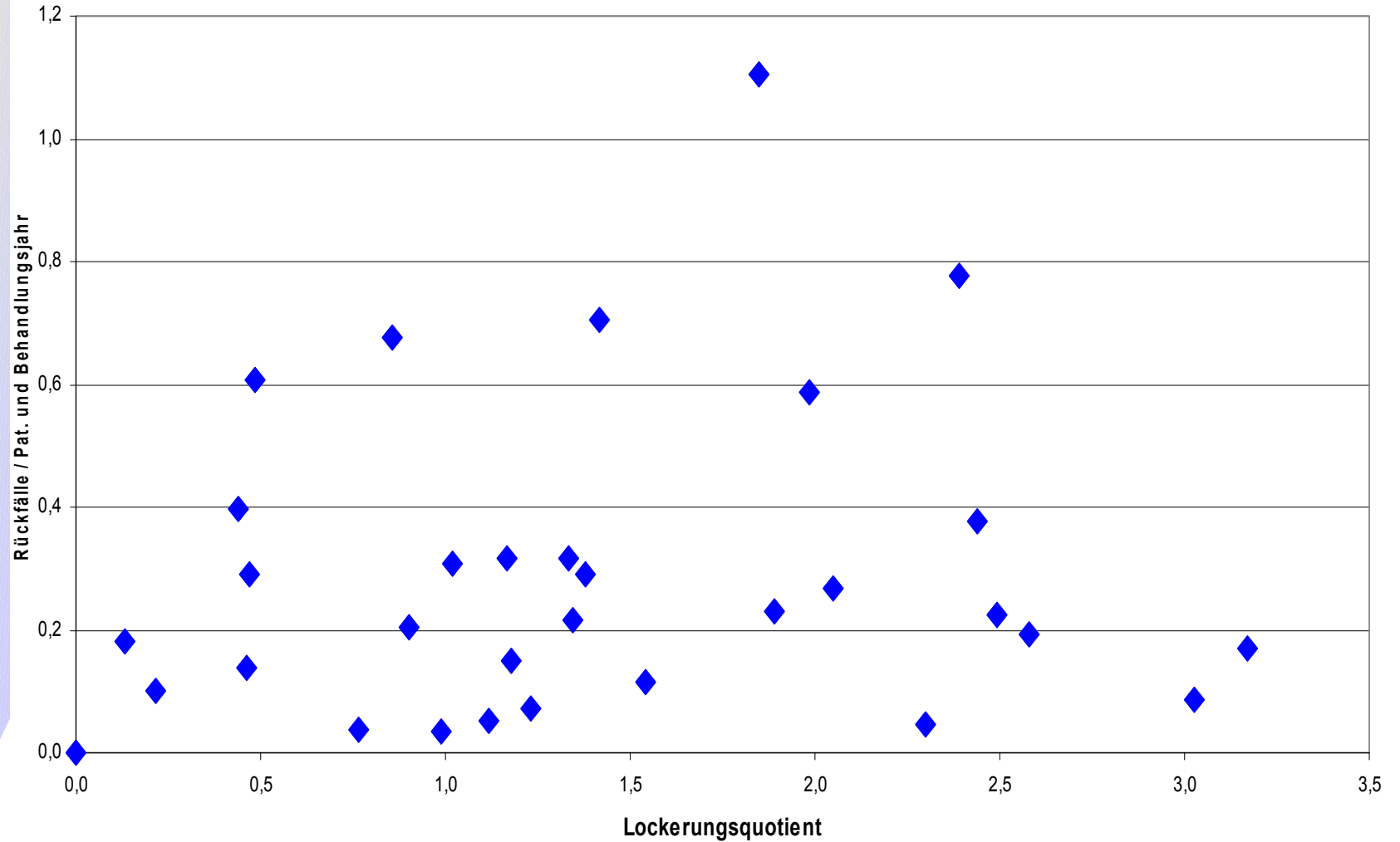
Kliniken und Lockerungsquotient

Lockerungsquotienten



Rückfall

Lockerungsquotienten und Rückfall



Unternehmenskultur

- Gebäude
- Kleidung
- Rituale
- Menschenbild
- Ziele
- Vorbilder
- Verhaltensrichtlinien
- Erfahrungen
- Erfolgsstrategien
- Werte und Normen
- Beziehung zur Umwelt
- Wahrnehmung der Realität
- Slang
- Geschichten
- Mythen
- Anekdoten

Unternehmenskultur

- Neben Zielen kann eine Unternehmenskultur Orientierungen bieten
- Ihre Rolle bei Veränderungen ist im Auge zu behalten

Beispiel: **Clans**

Das Konzept der Achtsamkeit

- Irrtümer, Überraschungen und das Unerwartete kann man nicht vorhersehen.
 - *Man muss sie vermeiden,*
 - *sie früher erkennen und*
 - *besser damit umgehen.*

Achtsamkeit

Achtsam zu sein bedeutet, dass man

- über reiches Detailwissen
- und ein differenziertes Urteilsvermögen verfügt,
- außerdem über die ausgeprägte Fähigkeit, Fehler zu entdecken
- und Fehler zu berichtigen, ehe sie zu einer Krise eskalieren können.

Bauchgefühl

- Wenn etwas Unerwartetes passiert, empfindet man manchmal Erstaunen, Verwirrung, Aufregung, Angst, Unruhe, Enttäuschung oder auch Bestürzung. Man hat das Gefühl, irgend etwas ist nicht so, wie es sein sollte, kann aber nicht genau angeben, was es ist.
- ***Vertrauen Sie diesen Bauchgefühlen.***

HRO - Strategien

HRO's bewältigen das Unerwartete durch 5 Prinzipien:

- Sie richten ihre Aufmerksamkeit eher auf ihre Fehler als auf ihre Erfolge. *Konzentration auf Fehler*
- Sie schrecken vor grob vereinfachenden Interpretationen zurück. *Abneigung gegen vereinfachende Interpretationen*
- Sie entwickeln ein feines Gespür für betriebliche Abläufe. *Sensibilität für betriebliche Abläufe*
- Sie streben nach Flexibilität. *Streben nach Flexibilität*
- Sie haben große Hochachtung vor fachlichem Wissen und Können, was sich u.a. darin zeigt, dass sie
➔ Entscheidungsbefugnisse zu den Experten „wandern“ lassen. *Respekt vor fachlichem Wissen und Können*

Lockerungsentscheidungen in einer komplexen Welt

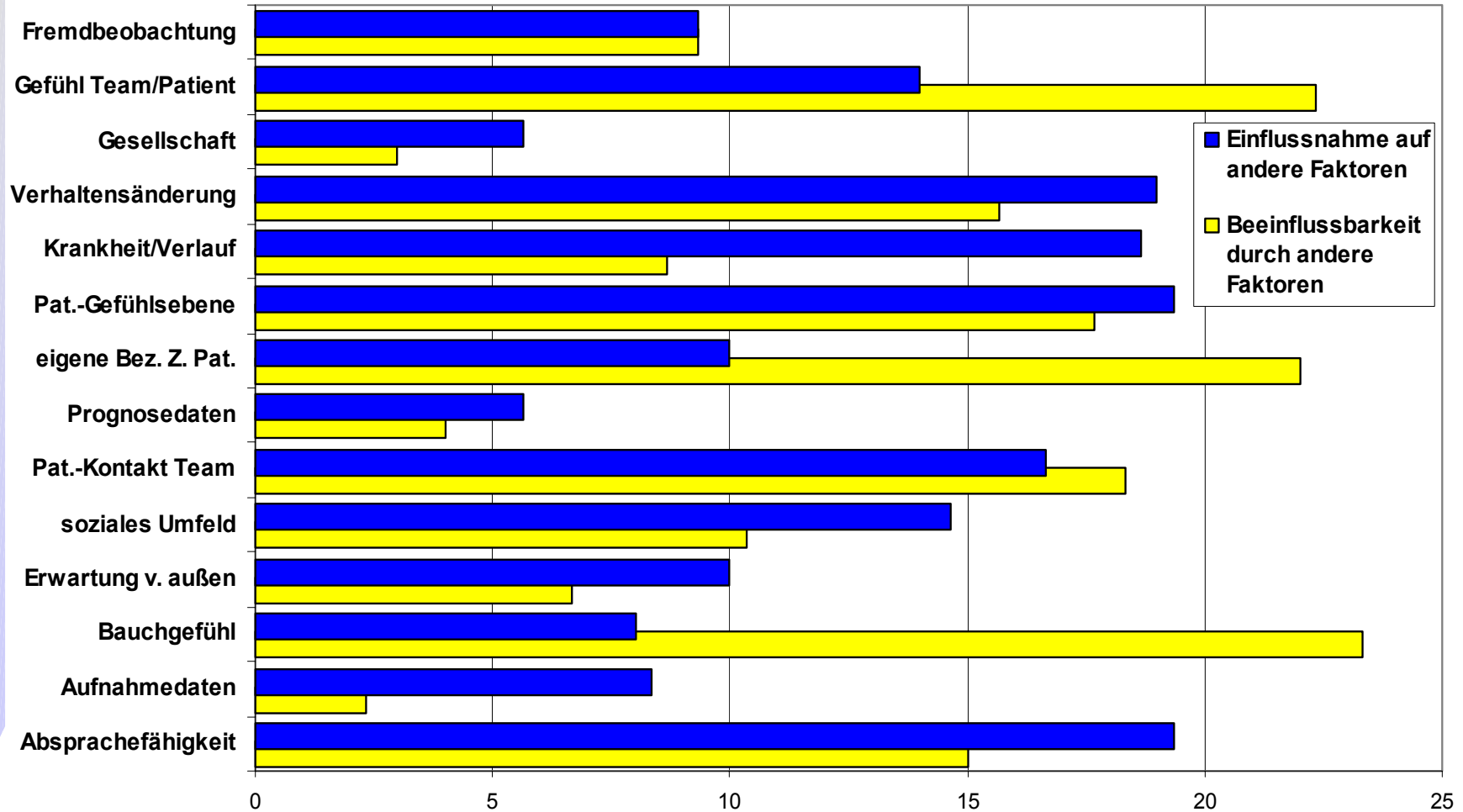
Alles hängt mit Allem zusammen

Wir erzielen mit unserem Handeln
manchmal Ergebnisse an anderer Stelle

Was sind wichtige bzw. weniger wichtige
Punkte?

Systemisches Denken - Wechselwirkungen

Beeinflussung von und durch anderen Faktoren



Prognosefaktoren *aus der Sicht von Mitarbeitern*

§ 63 StGB

	%
Teamwahrnehmungen des Patienten	55,0
Fachwissen	15,0
eigenes Erleben	11,7
Gerichtsunterlagen	10,0
Fremdbeobachtungen	8,3

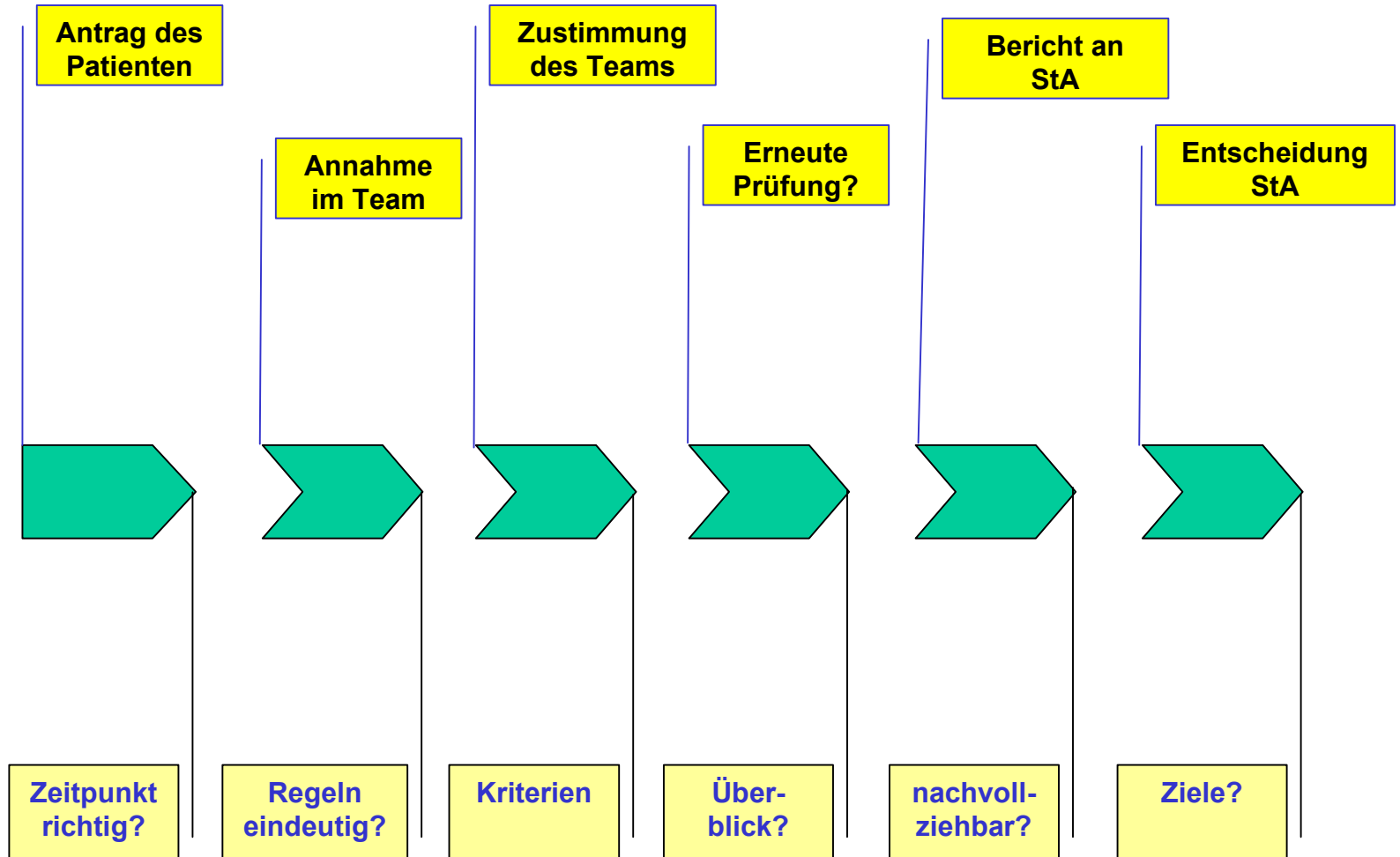
Mitarbeiterwahrnehmungen	66,7
Fremdwahrnehmungen	18,3

§ 64 StGB

	%
Teamwahrnehmungen des Patienten	42,0
Aufnahmeunterlagen	20,6
eigenes Erleben	13,1
Einflüsse von außen	8,8
Fachwissen	8,6
Fremdbeobachtungen	6,3

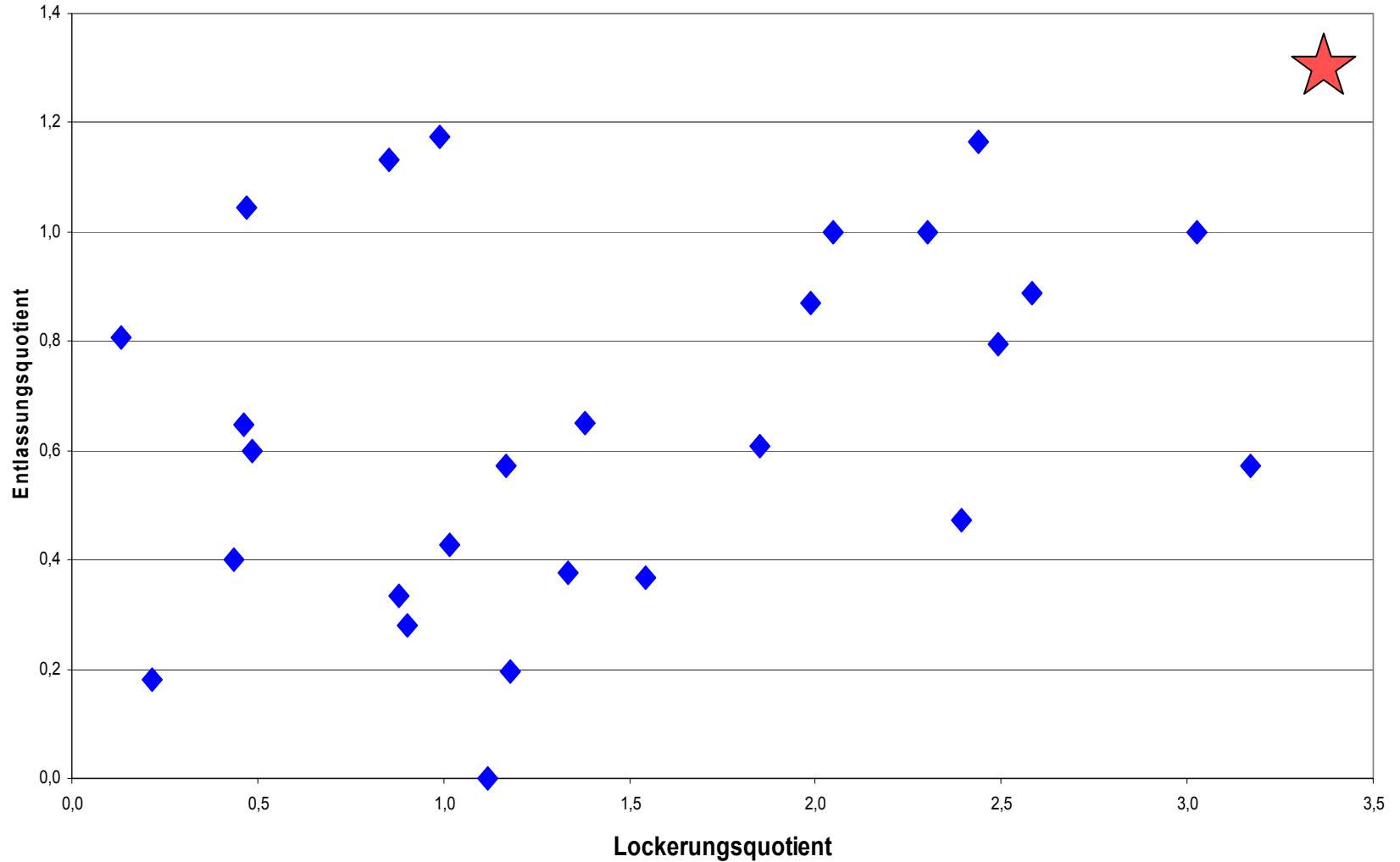
Mitarbeiterwahrnehmungen	55,1
Fremdwahrnehmungen	26,9

Prozesse



Entlassungen § 64 StGB

Lockerungsquotienten und Entlassungsquotient
% Bewährungsentl. / % Erledigung



Kosten *Maßregelvollzug* *Effizienz*

Andere Blickwinkel durch
Konzepte der
Organisationsentwicklung